Aa

Intelligenz-Blatt
für das Großherzogthum Posen.

Intelligenz-Comtoir im Posthause.

№ 188. Donnerstag, den 6. August 1840.

Angekommene Fremde vom 4. August.

Herr Justiz-Commiss. Sobecki aus Gnesen, l. im gold. Löwen; Hr. Land- und Stadtger.-Sekr. und Kanzlei-Direktor Klose aus Schroda, l. in No. 40 Gerber-Str.; Hr. Kaufm. Winkelsesser aus Stettin, l. in der goldenen Gans; die Herren Gutsb. v. Drwęski aus Baborowko und v. Binkowski aus Emchen, l. im Hôtel de Hambourg; Frau Gutsb. Szczaniecka aus Brody, Hr. Gutsb. Graf v. Kwilecki aus Komornik, Frau Gutsb. v. Binkowska aus Smuszewo, Hr. Rektor Rösler aus Zduny, Hr. Gymnasial-Oberlehrer Michler aus St. Petersburg, Hr. Dekonom Michler aus Bojanowo, Hr. Portepeefähnrich Müller aus Birnbaum, l. im Hôtel de Saxe; Hr. Domherr Ziętkiewicz aus Gnesen, Hr. Gerbermeister Berndt aus Birnbaum, Fräulein Michler aus Jastrow, l. im Hôtel de Berlin; Hr. Sänger Scharff aus Danzig, Hr. Dekonom Soltynski aus Wioski, Hr. Kaufm. Kelmus aus Breslau, l. im Hôtel de Dresde; Hr. Kaufm. Samuelsohn und Hr. Gutsb. Kebke aus Schneidemühl, l. im Eichkranz; die Herren Kaufl. Caspary, Pick und Nathan aus Filehne, Ehrlich aus Neustadt a/W. und Sochaczewski aus Pleschen, l. im Eichborn; Frau Gutsb. Czerwinska aus Drzonek, l. im Hôtel de Cracovie; Hr. Kaufm. Herzbruch aus Glogau, l. im Hôtel de Paris.

---

1) **Bekanntmachung.** Im Laufe des Monats August c. werden A) die hiesigen Bäcker: 1) eine Semmel von 10 bis 18 Loth für 1 sgr., 2) ein feines Roggenbrod von $3\frac{1}{3}$ bis $6\frac{1}{4}$ Pfd. für 5 sgr., 3) ein Mittelbrod von 4 bis $8\frac{1}{8}$ Pfd. für 5 sgr., 4) ein Schwarzbrod von $5\frac{1}{4}$ bis $12\frac{1}{2}$ Pfd. für 5 sgr. und B) die hiesigen Fleischer: 1) das Pfd. Rindfleisch von $2\frac{1}{2}$ bis $3\frac{1}{2}$ sgr., 2) das Pfd. Schweinefleisch von $2\frac{1}{2}$ bis $3\frac{1}{2}$ sgr., 3) das Pfd. Kalbfleisch von $2\frac{1}{2}$ bis $3\frac{1}{2}$ sgr., 4) das Pfund Schöpsenfleisch von 2 bis 3 sgr. verkaufen. Bei vorausgesetzter gleich guter Be-

schaffenheit verkaufen am billigsten: 1) eine Semmel von 18 Loth für 1 sgr. der Bäcker Leßner Wallischei No. 44.; 2) ein feines Roggenbrod von 6¼ Pfd. für 5 sgr. der Bäcker Maywald St. Adalbert No. 3 und Preisler St. Martin No. 21.; 3) ein Mittelbrod von 8⅛ Pfd. der Bäcker Prüfer Wallischei No. 67.; 4) ein Schwarzbrod von 12½ Pfd. der Bäcker Preisler St. Martin No. 21. Uebrigens sind die Verkaufs-Preise der einzelnen Gewerbetreibenden aus den, vom unterzeichneten Direktorio bestätigten Taxen, welche in jedem Verkaufs-Locale ausgehängt werden müssen, zu ersehen, worauf das betheiligte Publikum hiermit aufmerksam gemacht wird. Posen, den 1. August 1840. Königl. Polizei-Direktorium.

---

2) **Bekanntmachung.** Die seither zur Ausübung des Grätzer-Bier-Schanks benutzten Lokale, namentlich die unter dem Rathhause befindlichen Keller, die Gelte genannt, so wie die mit dem Namen Kratke bezeichnete Stube nebst den dazu gehörigen Kellern im Stadtwaage-Gebäude, sollen auf die Zeit vom 1. Januar 1841 bis ultimo December 1843 mithin auf drei Jahre mit der Befugniß, außer dem Grätzer Biere auch noch andere Biere ausschenken zu dürfen, an den Meistbietenden verpachtet werden. Hierzu ist Licitations-Termin auf den 24sten August c. Vormittags 10 Uhr in unserem Sessions-Saale anberaumt und können die Bedingungen in unserer Registratur während der Dienststunden eingesehen werden.

Posen, den 14. Juli 1840. Der Magistrat.

---

3) Klafter-Brennholz-Verkauf. Zum öffentlichen Verkauf des im Laufe dieses Jahres eingeschlagenen auf der Warthe-Ablage bei Puszczykowko stehenden gut ausgetrockneten Kiefern-Kloben-Brennholzes von circa 600 Klaftern gegen gleich baare Bezahlung, steht ein Steigerungs-Termin auf den 19. August c. von früh 9 bis Mittags 12 Uhr im Hôtel de Paris zu Posen an, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden. Ludwigsberg, den 1. August 1840.

Der Königliche Oberförster.

---

4) Dritter Rechenschaftsbericht der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft. Die nach der diesjährigen General-Versammlung der Actionairs der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft statutenmäßig veranlaßte Revision der von der unterzeichneten Direktion für das Verwaltungs-Jahr 1839 abgelegten Rechnung hat durch das plötzliche Ableben eines der in jener Versammlung erwähnten Herren Revisoren erst jetzt beendigt werden können. Sie hat die unbedingte vollständige Decharche der Direction für das betreffende Jahr zur Folge gehabt. Zur Vervollständigung der bereits im Januar d. J. vorläufig von

uns veröffentlichten Resultate, welche durch die theilweise erst später eingegangenen Berichte der Herren Agenten kleine Abänderungen erlitten haben, bemerken wir folgendes: Die Versicherungs-Anträge waren, sowohl der Zahl als dem Kapitalbetrage nach, denen im Jahre 1838 ungefähr gleich. Sie beliefen sich auf 916 nach der Personenzahl und auf die Summe von 1,051,900 Thalern. Die Anzahl der im Laufe des Jahres Verstorbenen und die Höhe des ihnen versicherten Kapitals blieb innerhalb der rechnungsmäßigen Grenzen. Es starben 32 Personen mit einem Kapitale von 36,400 Thalern. Nach Abrechnung derselben und der anderweitig Ausgeschiedenen ergab sich am Schlusse des Jahres ein reiner Zuwachs von 659 Personen mit 751,100 Thalern, so daß sich der Gesammtbetrag aller damals bestehenden Versicherungen auf 3,023,200 Thaler und die Zahl der Versicherten sich auf 2644 belief. Die Prämien-Einnahme der Gesellschaft betrug 123,382 Thaler, von welcher sich, nach Abzug sämmtlicher Ausgaben und des rechnungsmäßig zum Reserve-Fonds zurückgesetzten Betrags, die Summe von 33,227 Thaler als ein nach dem Jahresschlusse 1843 statutenmäßig zu verrechnender Ueberschuß herausstellt. Das Gesellschafts-Vermögen ist mit Einschluß eines bis auf 107,271 Thaler gestiegenen Reserve-Fonds auf 1,187,827 Thaler angewachsen. Diese Resultate gewähren die Ueberzeugung, daß unser Institut in regelmäßigem Wachsthume fortschreitet. Sie beweisen, daß das Publikum die durch daselbe ihm gebotenen Vortheile und die Wichtigkeit der Staats-Ober-Aufsicht, unter die es gestellt ist, anerkennt und zu würdigen weiß, und berechtigen zu der Erwartung, daß namentlich Preußens Staats-Einwohner, welche den ausländischen Versicherungs-Anstalten die meisten Theilnehmer liefern, auch künftig vorzugsweise von diesem vaterländischen Institute Gebrauch machen werden. Sie widerlegen zugleich die hin und wieder laut gewordene Besorgniß, daß die unter dem deutschen Publikum mehr und mehr sich verbreitende Meinung zur Benutzung der sogenannten Renten-Versorgungs-Anstalten, dem Lebens-Versicherungs-Geschäfte überhaupt nachtheilig werden dürfte, wenigstens in Beziehung auf unser Institut, welchem wegen der grade hier in Berlin mit glücklichem Erfolge ins Leben getretenen derartigen Anstalt diese Befürchtung besonders nahe gelegen hätte. Daß aber eine solche Besorgniß überhaupt jedes zureichenden Grundes ermangelt, ergiebt sich ohne Weiteres aus den ganz verschiedenen Zwecken beider Institute, von denen das eine der Sorge für das eigne Leben der Theilnehmer gewidmet ist, während das andere sich die Versorgung der nach dem Tode ihrer Theilnehmer zurückbleibenden Familien zur Aufgabe stellt. Beide widerstreben sich daher nicht nur nicht, sondern wirken, eines wie das andere, zur Befriedigung gleich dringender Bedürfnisse des Publikums. Wer dem Geschäfts-Programm unserer Gesellschaft, von welchem bei allen Agenten derselben,

so wie hier im Geschäfts-Büreau in der Spandauerstraße No. 29. Exemplare unentgeltlich zu erhalten sind, einige Aufmerksamkeit schenken will, wird sich leicht überzeugen, daß die Benutzung unsers Instituts ihm das wohlfeilste und sicherste Mittel gewährt, die Seinigen nach seinem Ableben vor Noth und Mangel zu schützen. Dasselbe hat durch mäßige Prämien bei bequemen Zahlungsterminen ($\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ jährlich) und kleinen Versicherungs-Summen (von 100 — 10,000 Thalern) den Beitritt zur Versicherung möglichst erleichtert, und gewährt überdies den lebenslänglich Versicherten durch ihre Theilnahme an dem Gewinn der Gesellschaft auf Höhe von $\frac{2}{3}$tel Antheil die Aussicht auf die künftige Rückgewähr eines nicht unbedeutenden Theils der Prämien. Es ist daher dem Publikum mit Recht zur vorzugsweisen Benutzung zu empfehlen. Berlin den 27. Juli 1840.

Direction der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

C. W. Brose. C. G. Brüstlein. F. G. v. Halle. M. Magnus, Directoren.

Lobeck, General-Agent.

Vorstehenden Rechenschafts-Bericht der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß, mit dem Bemerken, daß sowohl Geschäfts-Programme, Antrags-Formulare, so wie sonstige Erläuterungen zu ertheilen stets bereit sind:

in Posen der Untereichnete.
" Gnesen der Kaufmann Fr. Dartsch.
" Grätz der Land- u. Stadt-Gerichts-Rendant Müller.
" Kosten der Apotheker Laube.
" Pleschen der Kaufmann Koffmahn.
" Rogasen der Stadt-Kämmerer Drewitz.
" Schroda der Post-Administrator Theurich.
" Schrimm der Kreis-Steuer-Einnehmer Thierling.
" Wollstein der Apotheker Knechtel.

Posen den 31. Juli 1840.

Vetter, Haupt-Agent der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

---

5) Dem praktischen Arzt und Wundarzt Herrn Dr. Lippmann gelang es, durch eine geschickte Operation meinen 17jährigen Sohn, der mit einem einwärts gekehrten Fuß geboren ward, glücklich wieder herzustellen, wofür ich ihm hiermit meinen innigsten Dank abstatte. Wittwe Röschen Skamper.